



NaturFreunde

FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

30. Jahrgang 2/26

Tour de Ramsau
Seite 3

Programm April-Juni 2026

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

Charlotte und Karl Heinz Simon haben ihre letzte Ramsau-Winterreise für die NaturFreunde Frankfurt organisiert. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihnen für die vielen wunderbaren und erholsamen Reisen, und die beiden verabschieden sich hier im Heft auch schriftlich (Seite 6)!

Der Frühling klopft schon mächtig an die Tür und wir haben wieder einige schöne Wanderangebote für euch. Auch eine Mehrtagestour mit dem Fahrrad ins Biosphärenreservat Rhön steht an, eine Bustour in die Wetterau mit Peter Feldmann und eine Wanderwoche in der Ramsau.

Die Bundesgruppe verschickt in diesem Jahr keine neuen Ausweise (enorm hohe Kosten für Druck und Versand). Wer uns eine Mailadresse mitteilt, bekommt einen digitalen Ausweis von der Bundesgruppe zugesandt. Bitte teilt Sonja Schuld-Rill, die für die Mitgliederverwaltung zuständig ist, eure Adresse mit (sonja.schuld-rill@naturfreunde-ffm.de)

Wir freuen uns, euch wieder bei der einen oder anderen unserer zahlreichen Veranstaltungen zu begrüßen!

Berg frei, Mensch frei, Welt frei!

Elke

Inhalt

Titel Tour de Ramsau 3

Haus Niederrad Veranstaltungshinweise 7

Neue digitale Mitgliedsausweise 10

Berichte 10

Naturfreundejugend Veranstaltungshinweise 14

Unterwegs Berichte 15

Wanderungen, Radtour und Exkursion 17

Haus Herxheimerstraße Zwei Jahre Siedlungscafé 21

Veranstaltungshinweise 22

Personalien Günter Deister 23

Termine der Ortsgruppe 26

Impressum 26

Zum letzten Male organisiert von Charlotte und Karl-Heinz

Tour de Ramsau – Winter 2026



Unsere Langlauf-Wanderwoche diesmal aus dem Blickwinkel einer „Ersttäterin“, ergänzt durch das Wissen einer Wiederholungstäterin:

Es war auch dieses Mal wieder alles dabei: Nebel und Dunst am Anfang, dann „Bilderbuchtage“ mit Neuschnee und angeführten Touren sowohl für die „gemütlichen“ als auch die „sportlicheren“ Langläufer und natürlich Winterwanderern zu den beliebten bewirtschafteten, historischen Hütten auf den Hochalmen. Die Gruppe mit den bekannten „Altvorderen“, aber auch mal neuen Gesichtern (Zitat: „Die sind doch auch total nett!“) wurde jeden Abend mit feinen 3-Gänge Menüs für alle (!) „Flexitarier“ verwöhnt. Höhepunkte (vor allem für die „Neuen“) waren: Ausflü-

ge mit der Haflinger Kutsche durch die romantisch verschneite Landschaft, mit der Gondel hoch hinauf bis zum Dachstein-Gipfel (2996 m) mit seinem überwältigenden „360 Grad-Panorama in die europäischen Hochgebirgsgipfel“ und (noch vorhandenen) Gletschern und die bis zu zweistündigen Wanderungen, garniert mit österreichischen Leckereien, wie flambiertem Kaiserschmarren, Knödel in allen Variationen und dem berühmt-berüchtigten „Steierer Käs“.

Ein wesentliches abendliches Highlight war die feierliche Verabschiedung und Ehrung der bisherigen hochengagierten „Reiseleiter“ Charlotte und Karl-Heinz Simon, die über 35 Jahre die Frankfurter NaturFreunde-Gruppen in und durch die Ramsau führ-



ten. Zunächst hatten sie mit ihren Langläufer*innen die Familienpension „Bergrast“ von Gretel und Richard als Unterkunft. Von hier aus führten Charlotte und Karl Heinz ihre „Schüler*innen“ durch die gesamte Ramsau. Immer in mehreren Schwierigkeitsgruppen. Neben den Langlauftechniken lernten die Teilnehmer auch einen Großteil der umliegenden Hütten und ihre jeweiligen Spezialitäten kennen. Als die Wirtsleute der „Bergrast“ den Betrieb an ihre Tochter weitergaben, dieser auf eine reine Frühstückspension



umgestellt wurde, wechselten Charlotte und Karl-Heinz zum „Landgasthaus Kirchgasser“, bzw. in der zweiten Langlaufwoche zum „Blasbichler Hof“. Denn die Ansprüche und die Bequemlichkeit der älter werdenden Langläuferinnen erforderten eine Unterkunft, wo man sich abends an den heimischen Tisch setzen konnte. Hier wie dort wurde und wird abends nicht nur vorzüglich gespeist, sondern auch erzählt, gespielt und musiziert. Die Stimmung war jedenfalls immer hervorragend, und einen Platz für eine der beiden Ramsauwochen zu bekommen, war nicht ganz einfach. Es gab Wartelisten ob der großen Beliebtheit. Und natürlich wurden Charlotte und Karl Heinz ihrer Verantwortung immer gerecht: Sie absolvierten regelmäßig ihre Skilehrer*innenkurse und waren immer auf dem neusten Stand. Hin und wieder suchten sie auch bei weiteren Skilehrer*innen Unterstützung, wie Sonja Walter, Anita Ernst oder Frank Lübeck. Als aber die Zahl der Langläufer*innen abnahm, da viele der Älteren zum Winterwandern übergingen, war das nicht mehr nötig.

Josef, der von der Gemeinde beauftragte Touristenführer, kam extra an einem Abend zum „Kirchgasser“ um die beiden Simons mit einer ausführlichen Dankesrede zu ehren. Immerhin haben sie über die Jahre durch ihre Gruppen den Tourismus in der Gemeinde sehr stark gefördert. Schätzungsweise 2000 Gäste sind durch sie in die Ramsau gekommen.

Aber nicht nur die Gemeinde und die Familie Kirchgasser dankten Charlotte und Karl-Heinz, auch die Naturfreunde, die durch die zwei so wunderbare Wochen erleben durften und ihre Langlaufkünste auffri-



schen, erweitern oder neu erlernen konnten. Ein eigenes für Charlotte und Karl-Heinz gedichtetes Lied auf eine Reinhardt May-Melodie wurde zum Besten gegeben und in einem „Erinnerungsbuch“ haben viele Teilnehmer*innen ihren Dank und ihre Gedanken für die beiden Langlauflehrer aufgeschrieben und mit Fotos ergänzt. Dieses Buch wurde überreicht und wird Charlotte und Karl-Heinz einiges an Lesezeit abverlangen.

Aber auch die Danksagung an die unermüdliche Elke Lamprecht, die immer durch die Widrigkeiten der Hin- und Rückfahrt mit der Bahn lotst nahm gebührenden Raum ein. Zur großen Verblüffung aller verliefen Hin- und Rückfahrt in diesem Jahr sehr angenehm und reibungslos – wir werden diese Tage rot anstreichen! Und die Würdigung des bisherigen Wanderleiters Jürgen Lamprecht, der die Winterwanderer sicher und erfahren zu den Hütten und Mittagstreffpunkten leitete, standen im Mittelpunkt eines festlichen Abends.

Ebenfalls geehrt wurden die treuen 10jährigen (!) „Stammgäste“ der NaturFreunde durch die Wirtsleute des Landhauses Kirchgasser: Imke, die Lieblingsveganerin des Wirts und Kochs, sowie Anita Goldschalt, die wegen einer Armverletzung von den Langläuferinnen zu den Wanderinnen wechseln musste.

Es geht aber weiter mit neuen (inklusive) Wanderplänen von Edith Itta und Günther Deister, die in diesem Winter einige Vortouren unternahmen, um die dortigen Bedingungen für ein bekömmliches Anforderungsprofil zu erkunden (siehe „Naturesport“-Programm) und im Juni mit ihrem Angebot starten werden und auch im kommenden Winter eine Wanderwoche anbieten werden. Wir sind sehr froh, dass es weitergeht! Danke für die reibungslose Übergabe. Wer in der nächsten Saison Langlauf unternehmen will, muss dies auf eigene Verantwortung tun, oder in der zweiten Winterwoche sich für den „Blasbichlerhof“ anmelden, dort werden Sonja Walter und Frank Lübeck die Langlaufkurse übernehmen. Also auch für diesen Übergang wurde im Vorfeld von den Simons gesorgt!

Zum Abschluss noch ein Bilderrätsel zum Schmunzeln: Wer ist dieser Loipenhippie? – Auflösung auf der letzten Seite.

Gisela Knab / Claudia Lenius





Unser Abschied in und aus Ramsau war grandios ...

... Hätten wir uns so nie vorgestellt, d.h. vorgestellt hatten wir uns überhaupt nichts. Wir waren froh, Nachfolger gefunden zu haben und hören halt einfach auf, weil es in jeder Hinsicht anstrengend ist und war und weil uns Alter und Gesundheit Grenzen setzen.

Es endet für uns die Planung, die doch übers Jahr viel Zeit gekostet hat, das Zittern, passt auch alles mit der Abrechnung, der Anspruch, möglichst alles perfekt zu gestalten. Das Bangen darum, ob auch wirklich alle, die ankommen, ein Bett haben und zwar das, welches sie sich bei der Anmeldung gewünscht haben. Hat einmal ja nicht ganz geklappt und uns einige graue Haare beschert. Doch ein tolles Lied für uns ist aus diesem Missgeschick entstanden. Es endet vor allen Dingen auch die Verantwortung dafür, dass immer wieder alle gesund nach Hause kommen. Diesem Anspruch konnten wir leider nicht immer gerecht werden. Und glaubt uns, jeder blaue Fleck oder gar eine Verletzung, die ihr aus Ramsau mit nach Hause genommen habt, hat uns fast genauso weh getan wie Euch. Es endet für uns auch der selbst gestellte Anspruch, dass alle einen erholsamen, ereignisreichen Urlaub, so wie sie es sich vorgestellt haben, erleben konnten.

Also die Abschiedsüberraschung für uns ist Euch sehr gelungen. Und erst recht das Überraschungs-Abschiedsgeschenk.

Ein von Euch zusammengestelltes Buch mit vielen Bildern, das uns an all die Stunden mit Euch, die Geschichten, die sich im Laufe der vielen Jahre rund um Ramsau ereignet hatten, erinnert, hat uns sehr berührt.

Ein absolut nachhaltiges Geschenk. Wir werden es noch oft in die Hände nehmen.

Und es ist auch keine einfache Sache, dieses Buch Seite für Seite zu studieren, sich an all die Geschichten und Gesichter zu erinnern. Einige Taschentücher wurden feucht. Uns wurde auch erst beim Lesen so richtig bewusst, dass damit auch das Ende eines Lebensabschnittes vollzogen ist. Daran haben wir sicher noch eine Weile zu knabbern.

Wir freuen uns auf jeden Fall, zukünftig nicht mehr als Organisatoren, sondern als Teilnehmer in die Ramsau zu fahren und mit Euch allen weiterhin tolle NaturFreunde-Freizeiten zu erleben. Also bald schon wird es die Ausschreibungen für 2027 geben. Da gilt sicher, wie bisher auch, wer sich frühzeitig anmeldet, hat die größten Chancen auf ein Bett.

Auch freuen wir uns auf unsere beiden Gastgeber-Familien in Ramsau, mit denen uns über all die vielen Jahren echte Freundschaften verbinden.

Ihr Lieben alle, es war schön mit Euch!

Charlotte und Karl Heinz

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

Donnerstag, 9. April – 18.30 Uhr

Trommeln mit Günter Deister

Kosten: 3 Euro für Mitglieder, 15 Euro für Nichtmitglieder

Anmeldung und Information:

gunter.deister@naturfreunde-ffm.de

Freitag, 10. April – 20 Uhr

Tanzabend mit Giselle

... Hits der 60er und 70er Jahre

Schaut in euren Kleiderschrank, schaut in euren Plattenschrank- und bringt doch was Passendes mit! Dazu noch Feierfreude und Tanzlust!

Mittwoch, 22. April – 19 Uhr

Frankfurt liest ein Buch

Assoziationen und Fragen an Marie Luise

Kaschnitz – Gott und die Welt

Eine Schreibwerkstatt mit Frankfurter NaturFreunden und -Freundinnen

Freitag, 24. April – 10 Uhr

Arbeitstag am Poloplatz

Donnerstag, 30. April, 28. Mai und 25. Juni – 18.30 Uhr

Bluesharp mit Michael Lenius

An (fast) jedem letzten Donnerstag im Monat treffen sich Bluesharp-Begeisterte, die sich gemeinsam das Mundharmonika-Spielen erarbeiten wollen. Gespielt wird auf einer diatonischen „Richter-Mundharmonika“ in der Tonart C.

Kosten: 3 Euro für Mitglieder, 5 Euro für Nichtmitglieder

Infos: michael.lenius@naturfreunde-ffm.de

Freitag, 1. Mai – ab 13 Uhr

Mai-Feier im NaturFreunde-Haus

Nach Demonstration und Kundgebung auf dem Römerberg (auf dem wir wieder mit einem Infostand ver-

treten sind) treffen wir uns bei Kaffee und Kuchen und später zu etwas Herzhaftem im Niederräder Haus. Bei gutem Wetter kann auch die Volleyballsaison eröffnet werden. Musikinstrumente können zum gemeinsamen Singen mitgebracht werden.

Sonntag, 17. Mai – 11 Uhr

Lesung – Musik – Gespräch – Frühstücksbuffet

Eine Nicht-nur-politische-Matinee für Geist, Ohren, Diskussionskultur und Gaumen

Wigbert Tocha liest aus seinem neuen Buch „Friedenstüchtig werden – Überredung zum Pazifismus“ Eine auf wissenschaftlichen Forschungen basierte Streitschrift um die Erfolge des Pazifismus und des fatalen Wirkens des Militarismus.

Das Jazz-Duo **Impuls** begleitet das Thema musikalisch

Optionales Frühstücksbuffet In jeder Richtung etwas für Gaumen und den kleinen oder großen Hunger

Dienstag, 26. Mai – 15 Uhr

Wäldchestag

Wir sitzen gemütlich im Grünen, bringen Instrumente mit und singen oder diskutieren. Es gibt Getränke am Haus und der Grill wird angezündet. Es gibt Würstchen und selbstgemachten Kartoffelsalat. Wer möchte, kann sich auch etwas anderes mitbringen und auf den Grill legen.

Sonntag, 31. Mai – 12 Uhr

Kulturmatinee mit Rainer Weisbecker

Ach Du, mei goldisch Herzgebobbel

Grade un krumme Liebeslieder, Gedichte un Geschichte

Das neue Bühnenprogramm um das Spannungsverhältnis der Geschlechter und um Zores zwischen Mann und Frau.

Montag, 1. Juni – 14.30 Uhr
Geburtstagskaffee

In den vergangenen Jahren veranstalteten wir schon Geburtstagskaffees auf unserer Terrasse hinter dem Niederräder Haus. Das wollen wir auch in diesem Jahr tun. Wir hoffen auf gutes Wetter (obwohl wir auch unter der überdachten Terrasse gut Kaffeetrinken können).

Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann bei einem Vorstandsmitglied anrufen. Wir wollen dann einen kleinen „Fahrdienst“ (evtl. vom Oberforsthaus oder vom Bahnhof Niederrad) organisieren.

Der zweiten Geburtstagskaffee im Freien wird am 7. September, ebenfalls in Niederrad, stattfinden.

Sonntag, 21. Juni – ab 10 Uhr
Fahrrad-Grüngürteltour

Wir beteiligen uns wieder am Projekt „Fahrrad! Im Grüngürtel!“ Die gesamte Strecke führt über ca. 15 Stationen, an denen Stempel vergeben werden. Wer seinen Sammelbogen abgibt, kann am Ende verschiedene Preise gewinnen. Das NaturFreunde-Haus ist eine dieser 15 Stationen. Es wird etwas zu essen und zu trinken geben.

Bitte beachten!

**Betrifft Zufahrt zum NaturFreundehaus
Am Poloplatz in Niederrad:**

Vom 23. Februar bis 31. Juli 2026 ist die Golfstraße im Bereich der Eisenbahnbrücke, aufgrund von Bauarbeiten der Deutschen Bundesbahn, gesperrt. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen gelangen weiterhin unter der Brücke hindurch.

Für den Autoverkehr gilt eine Durchfahrts-genehmigung über die Drei-Eichen-Schneise, als Einbahnstraße mit Ampelschaltung. Die Durchfahrts-genehmigung findet ihr unter folgendem link:

https://www.naturfreunde-ffm.de/system/files/documents/durchfahrts-genehmigung_drei-eichen-schneise_2026.pdf

S+Wc+Wc+Wc+Wc+Wc+Wc+Wc+Wc+Wc+Wc+Wc

Und immer noch liefern bei uns Spenden für die Toilettenumbauten ein:

Armin Claus, Marianne Friemelt, Familie Fäth, Ernst Jacob, Alex Botte, Renate Meinken, Sammlung bei einer Feier, Anita Schäfer

Wir danken den Spendern und Spenderinnen mit einem herzlichen Berg frei!

In diesem Zusammenhang möchten wir euch auf das „Bergfest“ auf der Brombacher Hütte am 11. und 12. Juli hinweisen.

Ausnahmsweise veröffentlichen wir das schon in diesem Heft, da der Termin so wichtig ist und so nah am Erscheinen des nächsten Heftes liegt:

Bergfest 2026

Termin vormerken!

Unser diesjähriges Bergfest auf der Brombacher Hütte im Taunus wird am **11. und 12. Juli** stattfinden. Bitte merkt euch den Termin schon und haltet ihn frei.

Diesmal wollen wir den Beschluss der Mitglieder-versammlung umsetzen und dem Haus offiziell den Name „Lore-Wolf-Haus“ geben. Wer weitere Anregungen oder Ideen hat, wer einen Beitrag oder ein Angebot für Jung und/oder Alt beisteuern möchte, meldet sich bitte unter r.borst@posteo.de betreff „Bergfest 26“. Achtet bitte auch auf die Infos im Newsletter, im Juli-Heftchen bzw. auf www.naturfreunde-ffm.de. Wir sehen uns!

Hier könnt ihr uns finden:

Homepage: www.naturfreunde-ffm.de

facebook: NaturFreunde Frankfurt

E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Zur Bestellung des Newsletters, unseres viertel-jährlichen Infoheftchens oder bei Fragen an uns

Ständige Veranstaltungen in Niederrad

dienstags 19 bis 20.30 Uhr

Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen. Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

donnerstags 15 bis 18 Uhr (2x monatlich)

Töpfern

Die Töpfergruppe trifft sich zweimal monatlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr am Poloplatz und nach Rücksprache mit Christel Friedrich

Infos: friedrich.chris@web.de

donnerstags 18.30 bis 20 Uhr

Ukulele-Treff

Jeden dritten Donnerstag im Monat findet der Ukulele-Treff der NaturFreunde Frankfurt statt. In den Ferienzeiten gibt es besondere Absprachen.

Infos bei: guenter.deister@naturfreunde-ffm.de,
Tel.: 069 61 81 96

Nordic Walking

Die Walkinggruppe trifft sich mittwochs vormittags um 11 Uhr am Niederräder Haus. Bei Interesse bitte melden bei Charlotte und Karl Heinz Simon:
0176 43 90 00 48 oder
charlysimon1948@gmail.com

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: info@naturfreundejugend-ffm.de

samstags 11 bis 12.30 Uhr (derzeit online)

Gitarrenkurs mit Lutz Eichhorn

Etwas Kenntnisse sind nötig, die Lieder werden gemeinsam festgelegt. Falls viele „Anfänger*innen“ Interesse haben, könnte Lutz für diese auch einen neuen Kurs für Gitarren-Anfänger starten.

Kosten: Jede*r entscheidet den eigenen Beitrag selbst.

Bei Interesse bitte bei Edgar Reh melden:

reh@skillssoftware.de

Edgar sendet dann die Zugangsdaten zu.

In den Ferien

Ferienspiele

Aktuelle Informationen unter

info@naturfreundejugend-ffm.de

**Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen
Veranstaltungen herzlich willkommen!**

NaturFreunde-Haus Niederrad

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main
Fon: 069 666 88 03, mobil. 0152 5984 2954

Kontakte:

Claus Breiting (Vermietungen)

Fon: 069 67 20 52

Elke Lamprecht

Fon: 069 96 74 15 66

E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

Maria Dämkes (Kinder- und Jugend)

Fon: 069 63 89 78

E-Mail: info@naturfreundejugend-ffm.de

NaturFreunde-Mitgliedsausweise ab 2026 nur noch digital!

Liebe Mitglieder unserer Ortsgruppe,

vielleicht habt ihr es schon in der neuesten Ausgabe der Bundeszeitung gelesen: Ab diesem Jahr verschickt der NaturFreunde-Bundesverband keine Papier-Mitgliedsausweise mehr! Stattdessen wird zukünftig jedem Mitglied, von dem eine E-Mailadresse vorliegt, ein digitaler Mitgliedsausweis (pdf-Dokument) per Mail zugeschickt. Damit wird ein Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geleistet. Der Bundesverband erhofft sich von dieser Veränderung eine Kosteneinsparung von 50.000 Euro pro Jahr für Druck, Papier und Versand.

Für unsere Ortsgruppe stellt diese Veränderung eine große Herausforderung dar, weil wir nicht von allen von euch eine aktuelle E-Mailadresse vorliegen haben. Konkret fehlen uns die E-Mailadressen von mehr als 250 Mitgliedern! Von all denjenigen von euch, die unseren monatlichen Newsletter zugemailt bekommen, haben wir aktuelle E-Mailadressen.

Eure Mailadressen werden wir am 2. Mai an den Bundesverband weitergeben und von dort werdet ihr dann auch eure digitalen Mitgliedsausweise zugemailt bekommen. Bei Familienmitgliedschaften werden an die vorhandene E-Mailadresse die digitalen Mitgliedsausweise aller Personen geschickt, die über diese Familienmitgliedschaft bei uns Mitglied sind. Bei neuen Mitgliedern wird immer auch die E-Mailadresse abgefragt, so dass wir diese In-

formation an den Bundesverband weitergeben können.

Diejenigen von euch, die bisher nicht den monatlichen Newsletter erhalten, weil wir eure Mailadressen nicht haben, bitten wir darum, uns bis Ende April 2026 eine E-Mailadresse zu nennen, an die der neue digitale Mitgliedsausweis per Mail verschickt werden soll.

Bitte schickt diese E-Mailadresse bis zum 30. April 2026 an die folgende E-Mailadresse: Sonja.Schuld-Rill@naturfreunde-ffm.de.

Wir geben alle E-Mailadressen, die uns bis dahin vorliegen, an die Bundesgeschäftsstelle weiter.

Falls ihr keine eigene E-Mailadresse habt, gibt es sicherlich in der Familie oder im Freundeskreis jemanden, an dessen/deren E-Mailadresse euer Ausweis geschickt werden kann.

Unsere Ortsgruppe hat erfreulicherweise mittlerweile fast 650 Mitglieder. Wir bitten euch deshalb um Verständnis dafür, dass wir die neuen digitalen Mitgliedsausweise nicht für euch anfordern und euch individuell zuschicken können!

Wer dringend einen aktuellen Mitgliedsausweis benötigt, kann sich ab sofort direkt an die Bundesgeschäftsstelle wenden. Mit einer E-Mail an ausweis@naturfreunde.de könnt ihr dort jederzeit euren digitalen Mitgliedsausweis anfordern.

Sonja Schuld-Rill

Winterfest 2026 unter erschwerten Bedingungen

Unter erschwerten Bedingungen haben Alt und Jung am vierten Januarsamstag das Winterfest im NaturFreunde-Haus Niederrad gefeiert. Durch Eisenbahnbrückenarbeiten war der Weg zum Haus sehr beschwerlich und auch das Wetter wollte nicht so malarisch winterlich sein, wie wir uns das wünschten. Trotzdem fanden einige Familien und auch Erwachsene den Weg in den Wald. Die Atmosphäre am Lager-

feuer beim Stockbrotbacken war wieder sehr erwärmend.

Im Saal schmetterten Erwachsene und Kinder im Generationenübergreifenden Chor mit Gitarrenbegleitung Winter-, Mitmach- und Bewegungslieder. Eine schöne Tradition, den Winter gebührend zu feiern, fand ihre Fortsetzung. Nächstes Jahr wieder!

Roland Borst

Lesung mit Mario Gesiarz

Kann lange dauern

Karl resümierte : „Keiner war’s gewesen.“ Zur Entnazifizierung stellt man sich gegenseitig den ‚Persilschein‘ aus.

Unser Naturfreund Mario Gesiarz, vielen bestens bekannt als Rezitator der Werke von Friedrich Stoltze, ist seit geraumer Zeit selbst schriftstellerisch tätig. In unterschiedlichen Buchveröffentlichungen beschreibt Mario die bewegte, zutiefst antifaschistisch geprägte Geschichte seiner Familie.

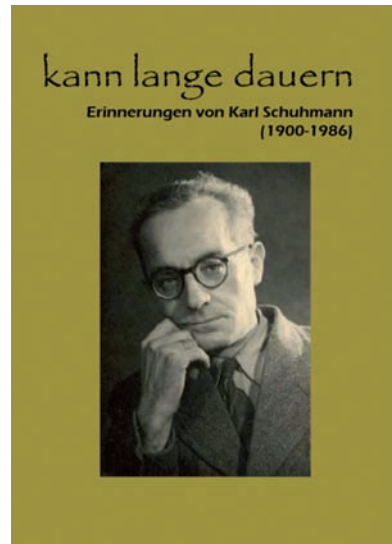
In einer gemeinsamen Veranstaltung der Naturfreunde Frankfurt mit der VVN-BdA, brachte uns Mario in deren Reihe des antifa Erzählcafé in einer Lesung seines neuen Buches ‚Kann lange dauern‘ diesmal die Biographie seines Onkels Karl Schuhmann und seiner Familie nahe. Mündliche Überlieferungen aus der Familie und dem Kreis seiner Genossen und Freunde, Funde von Bildern und Dokumenten, die vor den Nazis hinter der Lamperie versteckt waren und viel später zufällig wieder auftauchten oder von Dritten aufbewahrt waren, bildeten die Grundlage für die Ergebnisse von Marios Recherchen.

Als proletarisch geprägte Menschen der in Höchst und Hofheim ansässigen Großfamilie, engagierten sich ihre Mitglieder über Generationen hinweg politisch meist in der KPD, manche in der SPD.

Der erste Roman, den Karl im Kindesalter las, wird prägend sein für seine politische Arbeit im Erwachsenenalter: Die Waffen nieder von Berta von Suttner. Leider noch immer zu aktuell.

Karls Bruder Fritz wird 1935 im ‚Verzeichnis flüchtig gegangener Kommunisten‘ aufgeführt. Deutsche Bomben werden den Spanienkämpfer 1937 töten. Ein Jahr zuvor wurde Karl im Rahmen einer großangelegten Verhaftungswelle an seinem Arbeitsplatz bei der Maschinen- und Armaturenfabrik H. Breuer in Höchst verhaftet. Es folgen 5 Jahre Zuchthaus wegen Hochverrats.

„Der einzige, der hier lacht, das ist der Teufel – und der bin ich!“ Mit diesen verheißungsvollen Worten wird Karl mit anderen Mithäftlingen von den leitenden Nazis nach der Entlassung aus dem Zuchthaus 1940 in den Konzentrationslagern Vechta und Dachau auf die Lagerhaft eingestimmt. Solida-



rität unter den Gefangenen schildert Karl als überlebenswichtig – im wahrsten Sinne des Wortes. Brot wurde nach überharten Zwangsarbeitstagen geteilt, organisierte Zigaretten untereinander weitergereicht. Seine Befreiung erlebte Karl 1945 schließlich in allgäuischen Blaichach, wo er in der Spinnfabrik für BMW Zwangsarbeit leisten musste.

1933: Eintritt in die KPD. 1936: Verhaftung, Zuchthaus. 1945: Befreiung aus Konzentrationslager. 1947: Dezernent für Wohnungswesen in Hofheim 1952: letzte Stadtratskandidatur für die KPD. 1992: Verleihung der Johanna Kirchner Medaille. 2013: Hofheim entschuldigt sich bei allen ehemals verfolgten Stadtverordneten.

Mit einem knappen Abriss über das Schicksal der Familie seines Vaters, vom Warschauer Aufstand, über die KZs Auschwitz, Melk, Mauthausen bis zur Befreiung in Ebensee beendet Mario die Lesung aus seinem Buch. Wieder erlebten wir eine fesselnde und lebendige Matinee im Naturfreundehaus am Poloplatz.

Gewidmet allen Vergessenen, die bis heute für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit ihr Leben lassen mussten. Diese Worte stehen am Ende des Morgens in großen Lettern an der Leinwand im Saal. Möge jene Projektion auch in unseren Herzen und Köpfen stehen bleiben und uns zum Handeln in unserer herausfordernden Zeit motivieren. In diesem Sinne: Danke, lieber Onkel Karl, danke lieber Mario!

Roland Fäth

Politische Matinee

Quo vadis Soldat?

Unter dem Titel „Quo vadis Soldat*in – oder: Wohin wendet die Zeit?“ hatte die Arbeitsgruppe „Frieden“ unseren Bundesvorsitzenden Michael Müller am 1. März zu einer politischen Matinee eingeladen.

Vor ca. 80 Menschen spannte Michael einen weiten Bogen von der Entspannungspolitik der 1970er und 1980er Jahre über die geostrategischen Überlegungen eines Zbigniew Brzezinski bis zur Ideenlosigkeit europäischer Politiker*innen zu Friedensfragen.

Die NaturFreunde können sich glücklich schätzen, einen Bundesvorsitzenden zu haben, der nicht nur umfassend gebildet ist, ein breites Wissen über Interessen, Aussagen und Strategien der politischen Akteure hat, sondern diese auch in freier Rede präsentiert und eine Vorstellung davon hat, wie in der augenblicklichen verfahrenen Situation doch noch Lösungen gefunden werden könnten.

Imke Meyer, die die Veranstaltung professionell moderierte, nannte Michael einen der wichtigsten Vordenker der Umwelt- und Friedensbewegung und skizzierte seinen erstaunlichen Lebenslauf, der über die Juso- und SPD-Mitgliedschaft in den Bundestag und bis in die Regierungskreise führte und der ihn heute befähigt, über das Ringen um Entspannung,

Frieden und Völkerverständigung zu berichten, das er aus nächster Nähe in Gesprächen mit Brandt, Bahr und Gorbatschow mitgestaltet hat.

Die Anfangsfrage allerdings: „Warum ist der Bellizismus wieder aufgelebt und warum folgt der gesellschaftliche Mainstream in Politik und Medien diesem Gedanken so alternativlos?“ wird er bis zum Schluss nicht vollkommen beantworten. Dazu hätten vielleicht diejenigen Stellung nehmen können, die leider nicht gekommen sind, obwohl ich mir eine Diskussion mit ihnen gewünscht hätte. Dass die Jugend dem Trend zum Bellizismus immer mehr folgt, erklärt Michael Müller damit, dass in unserer Gesellschaft das historische Bewusstsein verloren gegangen ist und „im Hier und Jetzt“ gelebt werden soll.

Er zeigt aber sehr wohl Entwicklungsschritte auf, die zu den gebetsmühlenartigen Wiederholungen geführt haben, dass Russland nur die Sprache der Stärke verstehe und die Bemühungen um ein gemeinsames Leben auf dem eurasischen Kontinent falsch gewesen seien.

1. Die Notwendigkeit der Stärke gegenüber dem „Feind“ wurde zum erstenmal 2003 im Zusammenhang mit dem Irakkrieg und später im Zusammenhang mit Libyen laut geäußert. Europa war damals gespalten („Neocons“ gegen „das alte Europa“) und Deutschland verweigerte unter Kanzler Schröder die Beteiligung an den Kriegen.

2. Danach bildete sich eine ca. 50köpfige Gruppe, die die Auffassung verbreitete, Deutschland werde nur seine Bedeutung behalten, wenn es zur führenden Militärmacht in Europa werde. Für die Beratungen dazu stellte der damalige Bundespräsident und Pfarrer (!) Gauck einen Raum im Schloss Bellevue zur Verfügung und verkündete seine Position 2015 in der Münchner Sicherheitskonferenz. (An anderer Stelle bezeichnete er die Deutschen als glückssüchtig und dass sich dies ändern müsse, d. Verf.)

3. Interessanterweise werden Stimmen, die das Denken ein wenig entspannen könnten, in Deutschland und Westeuropa totgeschwiegen. So z. B.

schreibt die New York Times, dass sich Russland nie westlichen Mächten unterwerfen werde. Zu belegen wäre das mit den drei westlichen





Invasionen in Russland: Napoleon und zwei Weltkriege, in denen Russland, wenn auch unter unendlichen Opfern, widerstanden hat. D. h., dass man schnellstmöglich von dem Ziel „Russland muss besiegt werden“ Abstand nehmen und nach anderen Wegen suchen sollte.

4. Die Behauptung, Russland wolle ganz Europa einnehmen, stammt vom estnischen Geheimdienst. Mit welcher Interessenlage wird dies in den westlichen Medien wieder und wieder vorgebetet? Keiner der 17 amerikanischen Geheimdienste hat Erkenntnisse zu einem solchen Eroberungsplan -- welches europäische Medium setzt diese Information der estnischen Propaganda entgegen?

5. Ein großer Fehler, der ebenfalls zu dieser verhängnisvollen Entwicklung beigetragen hat, ist, dass nach 1990 die Chancen verspielt wurden, die Gorbatschow für ein gemeinsames Europa eröffnet hatte. Michael erinnert sich an ein späteres Gespräch mit Gorbatschow, in dem dieser darauf hinwies, er habe damals seine Zusage, dass die deutsche Einheit ohne Blutvergießen erfolgen solle, gehalten. Die Zusage von James Baker, Mitterand und Kohl aber, es werde keine NATO-Osterweiterung geben, sei dagegen gebrochen worden.

Dass dies zu Veränderungen in der russischen Politik führte: Wen wundert es? Nachdem Europa kein

Interesse an einer Vertiefung der Zusammenarbeit mit Russland hatte, wendet sich dieses mehr und mehr dem asiatischen Raum zu.

6. Die Weiterentwicklung der Schlussakte von Helsinki (1975) ist ebenso verpasst worden wie fast 50 Jahre später die Weiterarbeit an den bereits ausgearbeiteten Eckpunkten von Istanbul zur Beilegung des Ukrainekrieges, den Michael übrigens, um Missverständnissen vorzubeugen, als eindeutig völkerrechtswidrig klassifiziert.

Die Ursache für den Krieg aber sieht er darin, dass die NATO seit 2005 militärische Infrastruktur in der Ukraine aufgebaut und dort Manöver abgehalten hat. Dies verletzte die Sicherheitsinteressen Russlands, das die Ukraine als neutralen Puffer zwischen sich und potenziellen Übergriffen aus dem Westen sehen wollte. Nicht nur die Ukraine verlangt also Sicherheitsgarantien, Russland möchte auch welche. Und sollten gemäß den Vorschlägen aus dem Westen NATO-Einheiten in der Ukraine für deren Sicherheit installiert werden, so widerspricht dies diametral den russischen Interessen, ja, deren Planung war sogar die Kriegsursache!

Wie kommt man aus diesem Dilemma heraus? Und mit welchen klugen Köpfen? Von der aktuellen SPD ist Michael restlos enttäuscht: er würde heute nicht mehr eintreten.

Fortsetzung nächste Seite ►

Veranstaltungen der Naturfreundejugend Frankfurt

14. bis 17. Mai
Brombacher Hütte

KEIN SIGNAL

Offline Wochenende
ab 18 Jahre

Ein Wochenende lang gemeinsam offline sein. Ohne Internet, ohne digitale Verfügbarkeit ... Was bewegt uns, wenn wir innehalten und aus gewohnten Taktungen heraustreten? In einer Welt ständiger Erreichbarkeit wird Zeit fast nur noch nach Effizienz bewertet. KEIN SIGNAL setzt dem keinen neuen Anspruch entgegen, sondern schafft Zeit, die nicht funktionieren muss. Abgeschieden verbringen wir Zeit in der Natur, kochen gemeinsam, teilen Alltag und Stille. Wir sind draußen, sitzen zusammen, gehen umher oder tun gemeinsam nichts. Das Wochenende lässt Raum für Ungeplantes und für das, was aus gemeinsamer Zeit entsteht. Es verlangt nichts, außer da zu sein.

Für den 2. bis 4. Oktober 2026 ist ein zweiter Termin vorgesehen.

29. Mai – 18 Uhr
Haus Niederrad

Jahreshauptversammlung der Naturfreundejugend Frankfurt

Wir laden alle Mitglieder von 12 bis 27 Jahren herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Naturfreundejugend Frankfurt ein. Diese findet am Freitag, den 29. Mai ab 18 Uhr im NaturFreundehaus Niederrad (Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt)

statt. Auf der Jahreshauptversammlung berichten wir vom vergangenen Jahr, planen das kommende Jahr und wählen einen neuen Vorstand. Wenn du schon länger nicht mehr aktiv bei uns warst, ist die Jahreshauptversammlung eine gute Gelegenheit, mal wieder bei uns vorbeizuschauen!

Bei Fragen zu unserer Arbeit und/oder der Versammlung, schreibe gerne an info@naturfreundejugend-ffm.de oder kontaktiere uns unter 0152 598 429 54, entweder telefonisch oder auch per Messenger (Signal, WhatsApp).

29. Juni bis 3. Juli
Haus Niederrad

Sommerferienspiele

In diesem Jahr erwarten euch in den Sommerferien wieder unsere Ferienspiele am NaturFreundehaus in Niederrad.

Zwischen 9 und 16 Uhr verbringen wir Zeit auf dem großen Außengelände der Naturfreundejugend und lernen dort oder im angrenzenden Stadtwald die Natur und ihre Bewohner kennen. Unsere vegetarischen Mahlzeiten bereiten wir gemeinsam in der Küche oder im Pizzeriaofen zu. Kreativ- und Spielangebote sowie ein Ausflug gehören mit zum Programm. Wer will, macht bei allem mit, ihr könnt aber auch jederzeit selbstbestimmt zum freien Spiel übergehen.

Das Angebot richtet sich an alle Kinder von 6 bis 10 Jahren und kostet 50 € für Nicht-Mitglieder, 35 Euro für Mitglieder und 25 Euro für Frankfurt-Pass-Inhaber*innen und für Geschwisterkinder.

► Fortsetzung von Seite 13

Die Notwendigkeit, von den wahnwitzigen Plänen Abstand zu nehmen, skizziert er so: Die Erhöhung der Militärausgaben auf fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2030 wird den halben Bundeshaushalt auffressen. Das heißt Geld für Soziales, für Infrastruktur, für den Ausbau klimafreundlicher Technologien wird es nicht geben. Verwerfungen in der Gesellschaft, ein noch stärkerer Rechtsruck sind die Folgen. Diese Tatsache scheint derzeit auch ver.di in

Alarmstimmung zu versetzen, was möglicherweise einen geringen Hoffnungsschimmer zulässt.

Ein neues Weltmodell sieht er in der Abkehr von der unipolaren Weltordnung mit den USA an der Spitze und globalisierten Handelsströmen unter Dominanz der USA. Vielmehr sollten Nicht-Großmächte wie Indien, Brasilien, Südafrika, China mit Europa kooperieren und ein stabiles, weltumspannendes Netz aufbauen, mit wirtschaftlichen Beziehungen und friedenspolitisch unter dem Dach der UNO. Ob wir das noch erleben?

Marianne Friemelt



Umfassende Zusammenarbeit Der Walddialog geht weiter

Der Dialog der Frankfurter Umweltverbände und der Stadt geht weiter. Ein nicht immer einfacher und konfliktfreier Weg, doch wir sind im Sinne des Stadtwaldes im Gespräch und das ist wichtig.

Neben einer Waldbegehung mit den Förstern, Personen aus dem Dezernat "Umweltschutz" und den beiden Wissenschaftlern Prof. Dubbel und Dr. Dietz trafen wir uns im Umweltschutzamt, wo die beiden Wissenschaftler ihr Konzept zur Verbesserung des Zustandes des Frankfurter Stadtwaldes vorstellten. Die beiden Experten wurden von der Stadt beauftragt, ein solches Konzept zu erstellen und in den nächsten Monaten die Umsetzungspläne auszuarbeiten.

Ein Vorgehen, das ganz im Sinne der Mitglieder der Arbeitsgruppe der Frankfurter Umweltschutzverbände ist.

Demnach geht es um den Weg des Frankfurter Stadtwaldes zum „Naturwald“. Und mit Stadtwald sind auch die Flächen gemeint, die außerhalb des Stadtgebietes im Taunus liegen oder kleinere Flächen im Stadtgebiet.

Mit Naturwald ist gemeint, dass mehr Totholz liegen bleiben soll, was den Boden aufbaut und belebt. Größere Flächen unter Prozessschutz stehen sollen, was bedeutet, dass vom Forstamt aus so wenig wie möglich in die Entwicklung des Waldes eingegriffen werden soll. Auch das Wachstum alter Baumbestän-

de soll weniger reguliert werden als bisher, damit wird auch die Artenvielfalt erhöht, da viele Tierarten an alte Habitatbäume gebunden sind. Es ist angedacht, die Wegedichte zu überarbeiten. Ebenfalls in das Konzept einbezogen sein soll das Wassermanagement. Immerhin kommen 75% des Trinkwassers aus den Wäldern!

Bis etwa zum Januar 2027 soll ein differenziertes Vorgehen erarbeitet sein. Dazwischen sollen die unterschiedlichen Player zur Beteiligung an dem Prozess eingeladen werden.

Bleibt zu hoffen, dass nach den Kommunalwahlen die Politik des Umweltamtes diese Ziele weiterhin verfolgt. Wir Umweltschutzverbände werden sie in jedem Fall daran messen und Ergebnisse einfordern.

Sehr interessant war auch der Anfang Februar stattfindende „Waldkongress“. Es war der 4. seiner Art, zu dem die Stadt Frankfurt alle 2 Jahre einlädt. In diesem Jahr stand „Künstliche Intelligenz“ (KI) im Mittelpunkt. Welche Möglichkeiten sie bietet, die Forstwirtschaft zu unterstützen. Aber ganz deutlich wurde auch, dass die Stadt, gemeinsam mit der Walddialoggruppe auf dem richtigen Weg ist. Denn je älter ein Baum ist, desto wertvoller ist er für das Ökosystem. Und genau dieses wollen wir doch unterstützen um den Frankfurter Bürger*innen einen Wald mit hohem Erholungswert erhalten zu können.

Claudia Lenius

Stadtspaziergang am 28. Februar

Arbeiteraufstände, Kapp-Putsch und die SPD

Gleich zwei politische Highlights an einem Wochenende: Dem Besuch von Michael Müller am Sonntag ging am Samstag eine Wanderung mit Andreas Joos zu Orten des Widerstands gegen autoritäre Politik voraus.

Unter der Frage: „Wie erfolgreich waren revolutionäre Bestrebungen in Frankfurt in den Jahren vor und nach dem 1. Weltkrieg? Was ist passiert, dass es zu keinen entscheidenden Umwälzungen in der Gesellschaftsstruktur kam?“ wanderten wir von den Adlerwerken über den Güterplatz und das alte Polizeipräsidium zum Schumanntheater am Hauptbahnhof, der Polizeiwache im Hauptbahnhof bis zur Gutleutkaserne.

Die Adlerwerke und der Güterplatz stehen für die Stärke der durch die Gewerkschaften mobilisierbaren Arbeiterschaft. Von hier gingen kraftvolle Streiks für Löhne und bessere Arbeitsbedingungen, aber auch Generalstreiks wegen der politischen Verhältnisse aus. Im Schumann-Theater gab es große Protestveranstaltungen, im Carlton-Hotel gegenüber residierte nach dem verlorenen Krieg eine zeitlang die französische Besatzung. Bei der Bahnpolizei im Frankfurter Hauptbahnhof Gleis 1 und in der Gutleutkaserne waren Polizisten stationiert, die nicht selten auf die Protestierenden gehetzt wurden.

Im Grunde verlief die Geschichte der Jahre 1914 bis 1920 in immer gleichen oder ähnlichen Bahnen: Während sowohl Gewerkschaften als auch SPD in trauer Einigkeit kurz vor dem 1. Weltkrieg den Kriegskrediten zustimmten, in der Hoffnung, durch den Krieg bessere Bedingungen für die Arbeiterschaft zu gewinnen, differenzierte sich die Lage später: Streiks

während des Krieges sowie kurz danach wurden mal von der SPD unterstützt, mal bekämpft. Ein der SPD angehörender Polizeipräsident weigerte sich, auf die Arbeiterschaft zu schießen, aber schon bald drehte sich in der Partei die Stimmung und man rief die Reichswehr, um gegen die Protestierenden mit Waffengewalt vorzugehen.

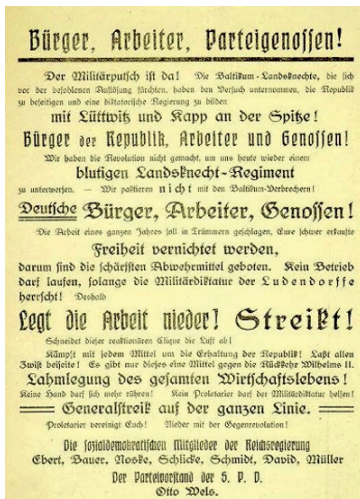
In einem Flugblatt vom März 1919 rühmt sich die Ebert-Reichsregierung der Sozialisierung des Kalibergbaus, der Förderung des Gemeininteresses und des Sozialismus, in dem „nirgends im kapitalistischen Privatinteresse gewirtschaftet“ werde. Doch es blieb beim bloßen Versprechen, was die KPD ihrerseits in einem Flugblatt kritisierte.

Wir erfahren über die üble Verquickung der Reichswehr mit der SPD: Im „Vorwärts“ vom 23. 2. 1919 gibt es eine ganze Seite Werbung für Freikorps, Panzerwagenfahrer, Grenzschutz, Selbstschutz, Meldung bei der Marine ...

Nach dem Versailler Vertrag sollten das Heer stark verkleinert und die Freikorps aufgelöst werden, aber das erschien den Militärs nicht akzeptabel.

Als am 13. März 1920 um 4.30 Uhr zwei Reichswehrbrigaden das Berliner Regierungsviertel stürmten („Kapp-Lüttwitz-Putsch“), um die Ebert-Regierung abzusetzen, flüchtet diese nach Dresden und dann nach Stuttgart. Die schon in der Vergangenheit zu beobachtende Schlingerpolitik der SPD zeigt sich beim Kapp-Putsch auf wenige Tage konzentriert.

Nicht nur in Frankfurt rufen um 8 Uhr SPD, USPD, KPD und KP in einem gemeinsamen Flugblatt zum Ge-



Wanderungen, Radtour und Exkursion

Natur und Kultur

Seniorenwanderungen

Liebe Mitwanderinnen und Mitwanderer, bitte die Treffpunkt-Zeiten beachten. Um bestimmte Ziele rechtzeitig zu erreichen, müssen wir uns bei manchen Wanderungen bereits um 8.30 bzw. 8.45 Uhr am Treffpunkt treffen.

Donnerstag, 2. April – 9 Uhr

Seniorenwanderung – im April 2 Wanderungen

Wiesbaden

Vom Bahnhof Wiesbaden-Schierstein über das Forsthaus Rheinblick zur Kirschblüte nach Wiesbaden-Frauenstein

(10 km, 190 Höhenmeter)

Treffpunkt: **9 Uhr** Hauptwache, FES-Info-Pavillion oberirdisch

Um 9.10 Uhr mit der S-6 bis Hauptbahnhof Ffm., ab da weiter um 9.23 Uhr auf Gleis 23 mit RB 10 bis Wiesbaden-Schierstein (10.11 Uhr)

Einkehr: Nürnberger Hof (Wiesbaden-Frauenstein)

Rückwanderung zum Bahnhof Schierstein und Rückfahrt nach Ffm.

Gäste willkommen.

Wanderleitung: Günter Köhler

Sonntag, 12. April – 11 Uhr

Kräuter- und Familienwanderung

im Frankfurter Stadtwald

Das Sammeln und Verarbeiten von selbstgesuchten wilden Kräutern hat mittlerweile große Attraktivität und viele Menschen machen sich im Frühjahr auf, mit „Selbstgesammeltem“ aus dem Wald Speisen zu verfeinern oder zu ergänzen. Auch wir wollen mit den NaturFreunden unter sachkundiger Anleitung von Maria Dämkes Kräuter sammeln und anschließend verarbeiten.

Wir werden auf dem Fußweg zum NaturFreundehaus in Niederrad Wildkräuter ernten. Im Haus am Poloplatz werden wir mit den gesammelten Kräutern und anderen Zutaten aus biologischem Anbau kleine



Speisen und Leckereien herstellen und natürlich im Anschluss gemeinsam verspeisen.

Die Veranstaltung endet nach dem gemeinsamen Aufräumen gegen 17 Uhr.

Strecke: ca. 7 km (ca. 2,5 Std.), keine besonderen Anforderungen

Treffpunkt: 11 Uhr Straßenbahnhaltestelle Oberseweistiege

Einkehr: Zubereitung und Verköstigung der Speisen ca. 2,5 Std im NaturFreunde-Haus Niederrad

Ausrüstung: leichte Wander- oder Sportschuhe, Regenbekleidung, Trinkflasche, Netz für die Kräuter

Teilnahmebeitrag: 7 Euro NaturFreunde, 10 Euro Nicht-Mitglieder (inkl. Lebensmitteleinsatz)

Rückfahrt: S-Bahn ab Bahnhof Stadion (individuell)

Wanderleitung: Maria Dämkes, Günter Deister

Anmeldung: bis **2. April** bei: maria.dämkes@naturfreunde-ffm.de

Samstag, 18. April – 15 Uhr Wander- und Erlebnistour

von Dieburg nach Münster über das Muna-Gelände, dem Naturlehrpfad Wisentwald, das Freizeitgelände Münster zum Bhf Münster

Inklusive Wanderung von 8,7 km für Menschen mit leichten Geheinschränkungen und für Familien mit Kindern geeignet. ▶



Vom BfH Dieburg geht es über Feld- und Waldwege bis zum Muna Gelände (ca. 4,2 km). Das 450 Fußballfelder große Waldareal wurde 1939 von den Nazis beschlagnahmt, um dort eine Lufthauptmunitionsanstalt zu errichten. Menschen aus der Zivilbevölkerung wurden dort zum Dienst verpflichtet, später wurden französische Kriegsgefangene als Zwangsarbeiter eingesetzt. 1945 übernahmen US-amerikanische Alliiertentruppen das Gelände und nutzten es bis 1995 als Munitionssonderlager. Zeitweise waren dort auch Atomwaffen stationiert. Danach verfiel das Gelände, das bis heute mit Munition verseucht ist. Ab 1990 konnte sich die Natur frei entwickeln, ein Biotop mit selten gewordenen Tieren und Pflanzen ist entstanden. Ab 2020 wurden als „Landschaftspfleger“ Wisente und Przewalski-Pferde in dem eingezäunten Bereich angesiedelt. Wir nehmen uns Zeit, um auf einer Aussichtsplattform Ausschau nach den Tieren zu halten und um die Ausstellung, im ehemaligen Bunker, zur wechselvollen Geschichte der Muna zu besichtigen. Danach wandern wir über den 1,5 km langen Naturerlebnispfad Richtung Münster-Breitenfeld. Nach einem weiteren Kilometer erreichen wir das Freizeitzentrum von Münster mit dem Bitzensee und Spielplätzen für Kinder. In der Gaststätte und Biergarten „Auszeit bei Maki“ machen wir Rast und genießen bei schönem Wetter das Freizeitgelände. Danach laufen wir noch ca. 2 km zum Bahnhof Münster.

Wanderstrecke: 8,7 km, leichte und bequeme Wege, keine Steigungen

Treffpunkt: Frankfurt am Main Hbf, 10 Uhr, vor Gleis 13

Abfahrt: 10.15 Uhr mit der RB61 nach Dieburg

Ausrüstung: Wander- oder Sportschuhe, Regenbekleidung, Rucksackverpflegung und Getränk

Teilnahmebeitrag: 2 Euro Mitglieder NaturFreunde, 4 Euro Nicht-Mitglieder, Kinder kostenlos

Wanderleitung: Günter Deister, Edith Itta
Anmeldung: bis spätestens **12. April 2026**, bei Edith Itta, edith.itta@naturfreunde-ffm.de, Tel. 069 61 81 96

Donnerstag, 23. April – 8.30 Uhr
Seniorenwanderung

Durch den Rodgau

vom S-Bahnhof Erzhausen über Faulbruchsängerbuche-NSG Hegbachau-Hanauer Steinschneise-Dammweg nach Dreieichenhain

Treffpunkt: **8.30 Uhr** Hauptwache, FES-Info-Pavillion oberirdisch

Um 8.50 Uhr mit der S6 nach Erzhausen

Einkehr: TG-Gaststätte am Sportplatz Dreieichenhain bzw. NaturFreundehaus Dreieichenhain

Rückfahrt ab Bahnhof Dreieichenhain nach FFM
Gäste willkommen.

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 61 25 37

Donnerstag, 11. Juni – 8.30 Uhr
Seniorenwanderung

Rüsselsheim

Von Rüsselsheim-Bauschheim auf der Regionalpark-Route zur alten Opel-Rennbahn bei Rüsselsheim und weiter nach Königstädten, Haßloch (und Raunheim)



Opel-Rennbahn: Reste der Nordkurve

Weitere Informationen zu unseren Wanderungen findet ihr auch auf unserer Website unter „Natur-sport/Wandern“.

Treffpunkt: **8.30 Uhr** Hauptwache, FES-Info-Pavillon oberirdisch

Um 8.58 Uhr mit S9 nach Rüsselsheim, Ankunft 9.27 Uhr, weiter mit Bus Nr. 6 um 9.37 Uhr bis Bauschheim, Backesgasse

Einkehr: „Das Brauhaus“ in Rüsselsheim-Haßloch
Rückfahrt ab Haßloch mit Bus und S- oder Regionalbahn bzw. Weiterwanderung nach Raunheim und ab Raunheim mit der S-Bahn nach Ffm.

Gäste willkommen.

Wanderleitung: Marianne Hauser

Donnerstag, 11. Juni – 10 bis 19.30 Uhr

Tagesexkursion

Revolutionäre, die Wetterau, Frankfurt, radikale Demokraten und der Wein

Referent: Peter Feldmann

Treffpunkt: Weingut Frankfurt, Limpurgergasse 2

Programm:

- Entstehung Messewirtschaft/Weinhandel
- Paulskirche: regionale Demokratietradition,

- Lohrberg: Kurzreferat: Frankfurter Stadtwinzer (bei Sekt/Laugengebäck)
- Bad Vilbel: Bechtram von Vilbel, Georg Büchner und der Landbote
- Auf den Spuren Robert Blums: Petterweil
- Friedberg: Goethe, Ritterrepublik und Revoluzzer (kleiner Imbiss)
- Bad Nauheim: Demokratische Kurdirektoren und verwaldeter Wein
- Ludwig Weidig und seine radikalen Turner, Museum der Stadt Butzbach
- Butzbach Ostheim: historische Straußwirtschaft

Kosten: 15 Euro

Verpflegung: Je nach persönlichem Bedarf bitten wir darum Verpflegung und ausreichend Wasser für zwischendurch selbst mitzubringen. Zum Abschluss Einkehr in die Straußwirtschaft. Getränke müssen selbst bezahlt werden. Ebenso Speisen außerhalb der vorgegebenen Auswahl.

Anmeldung und Information:

guenter.deister@naturfreunde-ffm.de

20. bis 27. Juni

Wanderwoche in der Ramsau am Dachstein

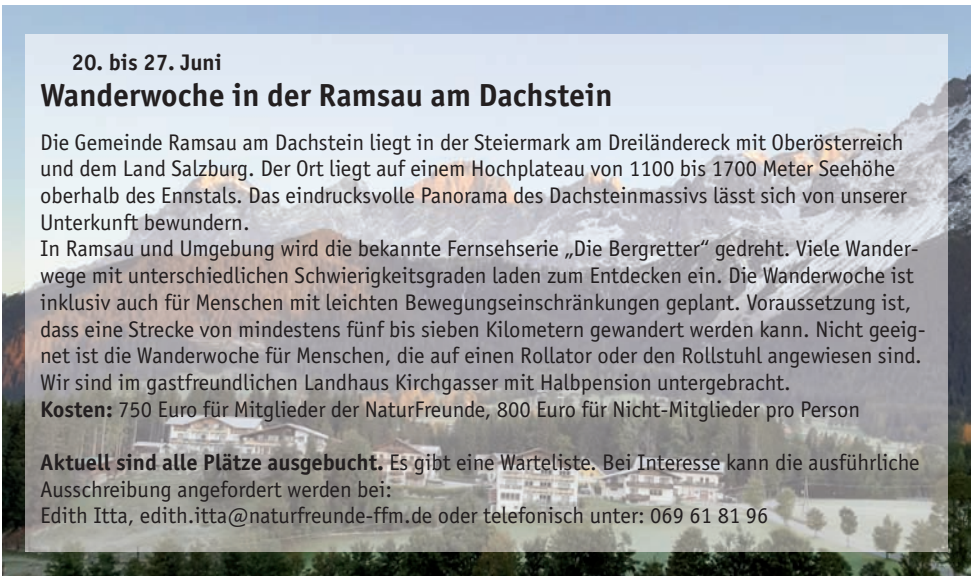
Die Gemeinde Ramsau am Dachstein liegt in der Steiermark am Dreiländereck mit Oberösterreich und dem Land Salzburg. Der Ort liegt auf einem Hochplateau von 1100 bis 1700 Meter Seehöhe oberhalb des Ennstals. Das eindrucksvolle Panorama des Dachsteinmassivs lässt sich von unserer Unterkunft bewundern.

In Ramsau und Umgebung wird die bekannte Fernsehserie „Die Bergretter“ gedreht. Viele Wanderwege mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden laden zum Entdecken ein. Die Wanderwoche ist inklusiv auch für Menschen mit leichten Bewegungseinschränkungen geplant. Voraussetzung ist, dass eine Strecke von mindestens fünf bis sieben Kilometern gewandert werden kann. Nicht geeignet ist die Wanderwoche für Menschen, die auf einen Rollator oder den Rollstuhl angewiesen sind. Wir sind im gastfreundlichen Landhaus Kirchgasser mit Halbpension untergebracht.

Kosten: 750 Euro für Mitglieder der NaturFreunde, 800 Euro für Nicht-Mitglieder pro Person

Aktuell sind alle Plätze ausgebucht. Es gibt eine Warteliste. Bei Interesse kann die ausführliche Ausschreibung angefordert werden bei:

Edith Itta, edith.itta@naturfreunde-ffm.de oder telefonisch unter: 069 61 81 96





2. bis 6. Juni

Fünftägige Radtour in der Rhön

Biosphärenreservat, Naturschutz, Ökologie und nachhaltige Landwirtschaft

Die Rhön ist ein großes Mittelgebirge, das sich über Teile der drei Bundesländer Hessen, Bayern und Thüringen erstreckt. Ein großer Teil ist seit 1991 als Unesco-Biosphärenreservat ausgewiesen. Es umfasst heute eine Gesamtfläche von 243.323 Hektar. Durch diverse Maßnahmen soll die Vielfalt und die Qualität des Lebensraumes Rhön gesichert und Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus sollen in Einklang mit der Natur gebracht werden.

Von den in diesem Programm entwickelten Projekten, die sich um Artenschutz, Renaturierung von Wiesen und Hochmooren u.a. kümmern, wollen wir uns einiges vor Ort ansehen. Außerdem besuchen wir ausgesuchte nachhaltig wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe sowie Informationszentren, die für den Tourismus und die Bildung errichtet wurden, wie das Rhöniversum.

Wir fahren tägliche Strecken von 40 bis 65 Kilometern mit zum Teil erheblichen Höhenmetern.

Für unterwegs sind Führungen und Besichtigungen mit Fachkundigen zu Projekten im Biosphärenreservat, des Schwarzen und des Roten Moores, bei Landwirten und Brauereien verabredet.

An- und Rückreise: Wir fahren gemeinsam mit der Regional-Bahn von Frankfurt nach Hünfeld und

von Bad Soden-Salmünster mit der Bahn zurück. Jeder Teilnehmer muss sein Ticket haben (Deutschlandticket, Hessenticket für bis zu 5 Personen kann noch am Bahnhof besorgt werden, das Seniorenticket Hessen gilt erst ab 9 Uhr und kann nur für die Rückreise verwendet werden.)

Anreise: Dienstag 2. Juni mit der Bahn um 7.24 Uhr von Frankfurt Hbf mit dem RB50 Frankfurt-Bad Hersfeld bis Hünfeld (Fahrtdauer 1 Std. 36 Min). Treffpunkt am Bahnhof Frankfurt am Gleis um 9 Uhr

Rückreise: Samstag 6. Juni nachmittags ab Bahnhof Bad Soden-Salmünster mit dem RE50 (fährt stündlich, Fahrtdauer 46 Min)

Tourenleitung: Manfred Bohl und Anna Moos

Kosten: 410 Euro Mitglieder der Naturfreunde, 460 Euro Nicht-Mitglieder pro Person. Einzelzimmer-Zuschlag 85 Euro

– Bei Absagen wird, wenn kein Ersatz gestellt werden kann, eine Bearbeitungsgebühr von 50 Euro fällig. Mögliche anfallende Stornierungsgebühren werden in Rechnung gestellt.

Anmeldung: Bis spätestens 27. April 2026 bei Manfred.Bohl@Naturfreunde-ffm.de

Einzelheiten zur Ausschreibung der Tour auf unserer Homepage www.naturfreunde-ffm.de oder bei manfred.bohl@naturfreunde-ffm.de

Eine vertraute Gewohnheit

Zwei Jahre – eine schöne Sache



Am 1. Februar 2026: Zwei Jahre Siedlungscafé der Frankfurter NaturFreunde im Gallus in der Herxheimerstraße

Am Sonntag den 1. Februar 2026 wurde das zwei-jährige Bestehen des Siedlungscafés gefeiert: mit den Menschen aus dem Stadtteil, guter Stimmung und Torten (und andere Kuchensorten) die sehr ein-

deutig gezeigt haben, welches Datum wir feiern :-)) (falls es jemand vergessen hätte). Immer alles selbst gebacken!

Es gab eine kleine Ansprache und wir konnten uns gemeinsam über dieses Datum freuen. Schön zu sehen, wie viel Engagement hier drinsteckt - Kuchen backen, Vorbereitung und Verkauf, die Küche - und wie vertraut man miteinander geworden ist. Kurz gesagt: ein Café, das nicht nur Kaffee ausschenkt, sondern Gemeinschaft. Und jedes Mal – einmal im Monat – eine Freude, sich dort zu treffen und einen schönen Nachmittag zu erleben.

Claudy mit Organisation, als treibende Kraft und unermüdliche Ideengeberin und die „Crew“, also alle, die das Café mit Kuchen und Tat zuverlässig unterstützen - einen großen Dank und Wertschätzung an alle Unterstützenden, ohne die die Veranstaltung nicht möglich wäre. Und natürlich an unsere Gäste, die das Siedlungscafé mit Leben füllen.

Das Siedlungscafé wird oft von Foodsharing begleitet, hier ist für die NaturFreunde eine gute Kooperation entstanden. Jede/r Anwesende kann sich Lebensmittel wie Gemüse und Obst, Backwaren oder Milchprodukte kostenfrei mitnehmen. Alles Dinge, die sonst weggeworfen würden, aber noch gut sind.

Dank der sehr erfolgreichen Küchen- und Sanitär-sanierung/Umbau ist dies unter guten Rahmenbedingungen möglich.

Also dann wieder auf ein neues Jahr mit vielen schönen Begegnungen - über eure Anregungen freuen wir uns.

Birgit Hafner

► Fortsetzung von Seite 16

neralstreik auf, in dessen Folge Protestierende auch die Polizeiviertel stürmen. Während ein Gewerkschaftskartell die Streikleitung übernimmt, bekennt sich die SPD wieder einmal erneut zum Sozialismus.

Doch dann setzt sich das Militär gegen die Demonstranten durch und die SPD schließt mit der Reichswehr einen „kleinen Kompromiss“: Der Streik werde abgebrochen, wenn die Reichswehr sich zurückziehe. Zwei Tage später wird nach einer Massen-

versammlung im Schumann-Theater das Streikende beschlossen.

Die Putschisten haben ihr Ziel nicht erreicht. Durch den Streik wurde der Putsch vereitelt. Doch die SPD entfernte nach dem Putsch weder die putschenden Generäle noch wurden die Offiziere aus der Reichswehr entfernt. Kapp und Lüttwitz flohen. Die marodierenden Freikorps und die Reichswehr trieben weiter ihr Unwesen und bildeten den Nährboden für die spätere Nazi-Herrschaft.

Marianne Friemelt

Veranstaltungen im Stadthaus Herxheimerstraße

jeden ersten Sonntag im Monat – 15 Uhr

Im April am 2. Sonntag!

Siedlungscafé und Fairteilung von Lebensmitteln

Einmal im Monat findet in der Zeit von 15 bis 17 Uhr das Siedlungscafé statt. Das Café bietet die Möglichkeit, sich zu treffen und bei einer Tasse Kaffee und Kuchen zu „klönen“. Beliebt ist es, im Garten in der Lounge zu sitzen, wenn das Wetter es erlaubt. Alle Mitglieder der NaturFreunde sind hierzu herzlich eingeladen!

Es werden für jeden Termin noch Mitarbeiter*innen und/oder Kuchenspenden benötigt. Wer Zeit und Lust hat, an einem der Termine mitzuarbeiten oder einen Kuchen zu spenden, wendet sich bitte rechtzeitig vor den Terminen an die Hauswartin:

Claudy Amberg, claudy-amberg@naturfreunde-ffm.de. Gerne auch per Whatsapp oder Signal unter 0177 369 66 82.

jeden zweiten Montag im Monat – 19 Uhr

Wir reden darüber!

Politische Gesprächsrunde

Viele politische Themen beschäftigen uns. Über manches würde man gerne mal mit anderen reden, es

Aschermittwoch im Herxheimer Haus

Beim diesjährigen Heringssessen kamen sowohl gute Bekannte, als auch neue Teilnehmende zusammen, um die Tradition des Heringssessens am Aschermittwoch fortzuführen. Beim Essen und angeregten Gesprächen verging die Zeit superschnell, es war ein schöner und interessanter Abend. Vorbereitet von den NaturFreundinnen Claudy und Birgit. Beide freuen sich auf das kommende Jahr und auf alle, die dann wieder dabei sein werden.

Claudia Amberg

aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Wir treffen uns jeden zweiten Montag im Monat. Es bedarf keiner Anmeldung, kommt einfach vorbei!

Sonntag, 26. April – 18 Uhr

Grüne Sauce Essen

Es findet wieder unser beliebtes Grüne Sauce Essen statt. Es gibt Pellkartoffeln und hartgekochte Eier!

Verbindliche Anmeldungen bitte bis spätestens zum **19. April** an
Claudia.amberg@naturfreunde-ffm.de

jeden vierten Montag im Monat – 18.30 Uhr

Mai entfällt!

AG Frieden

Die AG Frieden hat sich anlässlich des Krieges in der Ukraine und der zunehmenden Militarisierung auch in unserem Land gegründet. Die AG soll ein Forum bieten zur – durchaus kontroversen – Diskussion und zum Austausch von Hintergrundinformationen. Wir sind eine offene Gruppe! Interessierte sind herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden vierten Montag im Monat.

Kontakt: imke.meyer@naturfreunde-ffm.de



Wir stellen vor: Günter Deister



Klare Kante

Günter Deister kandidiert nach 20 Jahren nicht mehr für den Vorstand der NaturFreunde Frankfurt – ein Anlass ihn vorzustellen.

Dieses Mal wäre der Ort meines Interviews für die Personalie auch einen Artikel wert: Günter treffe ich in seiner Wohnung in einer genossenschaftlichen Wohnung in Frankfurt. Auch bei den NaturFreunden kam vor einigen Jahren die Idee auf, ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu starten und nach einigen Irrungen und Wirrungen konnte die Gruppe zwar kein Wohnprojekt selbst verwirklichen, aber vor drei Jahren zusammen einen Neubau auf einem genossenschaftlichen Bestandsgrundstück beziehen. Eine bestehende Genossenschaft hat den Hausbau im Frankfurter Ostend verwirklicht, inzwischen bewohnt von einer alters- und herkunftsgemischten Gruppe und einigen Naturfreunden und -freundinnen. Die Wohnungen sind neu, schön und barrierefrei, wie Günter betont, ihm ist dieser Aspekt aus familiärer und beruflicher Hinsicht wichtig.

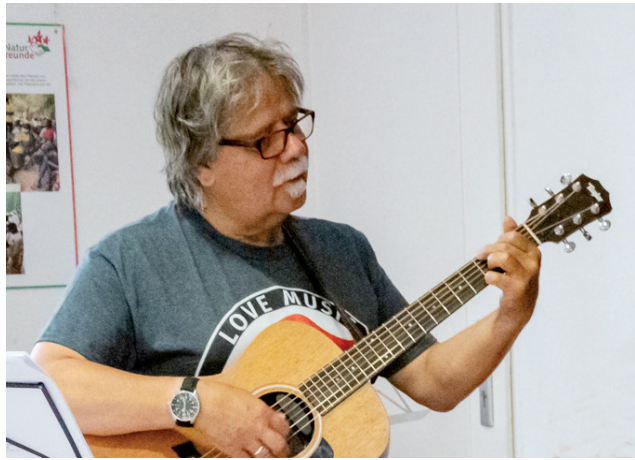
Günter war nämlich als ausgebildeter Förder- schullehrer bis zu seinem Ruhestand vor dreieinhalb Jahren an der Berta-Jordan-Schule als Lehrer in der Förderberufsschule tätig. Diese Schulform ist Berufsschule für junge Leute, die in den Praunheimer Werkstätten arbeiten und ausgebildet werden. Günter hat sich dort besonders der Unterstützung des Übergangs von der Schule in Arbeit und Beruf gewidmet. Zusätzlich unterrichtete er Musik in der Fachschule für die Erzieher:innenausbildung. Fachschwerpunkt war dabei das Spiel mit der Ukulele und verschiedenen Percussionsinstrumenten. Ziel war es dabei, die Erzieher:innen für die eigene Praxis zu qualifizieren.

Bei der Schilderung einzelner Stationen des Lebenslaufes sieht man die Themen, die Günter noch heute bei den Naturfreunden wichtig sind: hier die Musik. Auch jetzt gibt Günter in verschiedenem Rahmen Ukulele- und Percussions-Unterricht für Interessierte. Zu den Naturfreunden ist er übrigens in den 90er Jahren über Sigi Hess gekommen und ist seit 1998 Mitglied. ►

Beruflich ging es dann zunächst für einige Jahre vor der späteren Arbeit als Lehrer als Mitarbeiter verschiedener Bündnisorganisationen weiter – inhaltlich mit den Themen Frieden und Antifaschismus.

Für Günter ist Antifaschismus ein sehr wichtiger Kern seines politischen Selbstverständnisses, schon seit seinen jungen Jahren bei der Antifa im Rodgau, der Befassung mit Nazis im Rhein-Main-Gebiet wie der Wehrsportgruppe Hofmann: hier der Bezug zur politischen Arbeit der Naturfreunde. Günter ist es sehr wichtig, dass die Frankfurter NaturFreunde auch bei der Nutzung ihrer Häuser explizit gegen rechts auftreten: In den Mietverträgen wird klare Kante gegen rechts gezeigt.

Er war und ist für die NaturFreunde in verschiedenen Bündnissen wie dem Frankfurter Bündnis gegen



Rechtsextremismus tätig und hat an Veranstaltungen wie dem „Konzert gegen rechts“ 2018 auf dem Opernplatz mitgewirkt. Außerdem war er Mitinitiator eines Demokratiekongresses vor zwei Jahren. Aktuell wichtiges Thema ist für ihn die Werbung für ein AfD-Verbot, um dieser Partei öffentliche Gelder und Plattformen zu entziehen. Dazu organisiert er auch schon mal spontan über eine Signal-Messenger-Gruppe einen

Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

| | | | |
|--------------------------------------------------------|-----------------|---------------------------------------------------|--------------------------------|
| Chor Elke Lamprecht | 069 96 74 15 66 | Wintersport Charlotte Simon | 069 67 12 89 |
| Geburtstagscafé für Senior*innen | | NF-Häuser: | |
| Claudia Lenius | 069 76 83 00 00 | Brombacher Hütte | |
| Kindergruppe Maria Dämkes | 069 63 89 78 | Reservierung | info@naturfreunde-frankfurt.de |
| Naturfreundejugend (Büro) | 069 70 60 90 | Herxheimerstraße | |
| info@naturfreundejugend-ffm.de | | Reservierungen über NFJ Hessen | 069 75 00 82 35 |
| Familiengruppe Rödelheim | | Niederrad | |
| roedelheimer-naturfreundchen@naturfreundejugend-ffm.de | | Reservierung: Claus Breiting | 069 67 20 52 |
| Töpfern Christel Friedrich | 06192 4 22 68 | Vorstand: | |
| Trommeln, Ukulele Günter Deister | 069 61 81 96 | Günter Deister | 069 61 81 96 |
| Stadt(teil)gänge Siggie Heß | 06106 21605 | Rosi Grob | rosi.grob@naturfreunde-ffm.de |
| Robert Gilcher robert.gilcher@naturfreunde-ffm.de | | Jutta Schengbier | 069 35 35 30 01 |
| Wandern | | Claudia Lenius | 069 76 83 00 00 |
| Kordula Schade kordula_schade@aol.com | | Claudia Caglayan | 0157 792 784 56 |
| Edith Itta und Günter Deister | 069 61 81 96 | Claudia Amberg | 0177 369 66 82 |
| Siegfried Nicklas | 069 61 25 37 | Alexander Botte | 069 77 33 20 |
| Maria Dämkes | 069 63 89 78 | Sonja Schuld-Rill | 069 788 00 111 |
| Radgruppe | | Die Mailadressen sind auf der Homepage der Natur- | |
| Manfred Bohl manfred.bohl@naturfreunde-ffm.de | | Freunde zu finden. | |

Infotisch mit Unterschriftensammlung in der benachbarten, kleinen Einkaufsstraße.

Das ist sowieso Günters aktueller Plan, wenn er wie angekündigt aus dem Vorstand ausscheidet, dem er seit 2006 als Beisitzer und seit 2014 als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes angehört: mehr Zeit für neue Ideen und Projektarbeit, weniger Einbindung in kontinuierliche Verantwortlichkeiten.

An der Naturfreundearbeit gefällt Günter besonders die Verbindung der politischen Themen mit Kultur und Lebensqualität, das solidarische Zusammenwirken. Beispielsweise der Musiksommer, bei dem er auch Percussions-Unterricht gab, ist für ihn ein Geben und Nehmen, ein qualitativer Austausch mit Menschen, mit denen man vielleicht sonst nicht gesprochen hätte.

Und dann gibt es da die Projekte, bei denen Günter alles verbinden kann, wie die Reise „Rote Bergsteiger“ ins Elbsandsteingebirge im letzten September zu engagierten Leuten vor Ort, geschichtlichem und aktuellem Antifaschismus und kulturellem Austausch über das gemeinsame Musizieren und – wie sich herausstellte – bei beiden Gruppen bekannten Liedern. Günter ist bereits gemeinsam mit Edith dabei, den Gegenbesuch der engagierten Gruppe aus Pirna im Rhein-Main-Gebiet im Herbst 2026 mit einem interessanten geschichtlich-kulturellen Programm vorzubereiten, z. B. mit Stationen wie den Adlerwerken und dem KZ-Außenlager bei Walldorf.

Klingt also alles eher nach weiterem und neuem Tatendrang als nach Aufhören – und wird uns weiter bereichern!

Judith Dähne

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

| | | | |
|------------------------------|----|-----------------------------|-----|
| im April | | 23. 5. Maria Malkomes | 94 |
| | | 23. 5. Helmut Hack | 85 |
| 1. 4. Edith Goy | 85 | 23. 5. Rüdiger Kreuter | 80 |
| 1. 4. Anita Ernst | 60 | 30. 5. Karin Noetzel | 60 |
| 6. 4. Ellen Unterberg | 91 | | |
| 9. 4. Christoph König | 60 | im Juni | |
| 9. 4. Laura Bebendorf | 30 | | |
| 12. 4. Manfred Bohl | 75 | 2. 6. Klaus Schiefele | 85 |
| 12. 4. Ben Thomas | 18 | 2. 6. Ingrid Wiemann | 70 |
| 15. 4. Günter Köhler | 70 | 3. 6. Katja-Julie Wittmeier | 40 |
| 20. 4. Helga Neske | 90 | 8. 6. Christel Friedrich | 80 |
| 21. 4. Silke Wierlemann | 60 | 9. 6. Renate Rütten | 90 |
| 25. 4. Elisabeth Artner-Peil | 70 | 10. 6. Brigitte Schmidt | 70 |
| 25. 4. Siegfried Hassel | 60 | 13. 6. Inge Schnellbächer | 100 |
| 26. 4. Gerhard Eisenbach | 85 | 14. 6. Rebeka Kolenakova | 10 |
| 27. 4. Heidi Ziehaus | 70 | 18. 6. Aaron Vogel | 18 |
| 30. 4. Ursula Jäger | 60 | 22. 6. Irene Schäfer | 85 |
| | | 29. 6. Bernd Gürtler | 80 |

im Mai

| | |
|-----------------------|----|
| 2. 5. Günter Gumbert | 90 |
| 7. 5. Ida König | 18 |
| 10. 5. Ernst Lenz | 85 |
| 16. 5. Harald Fiedler | 75 |

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Yusuf Hamza Arar
 Anne, Thea und Toni Banzhaf
 Fritz und Moritz Berndt
 Armin und Adam Bernsee
 Nuri Drews
 Dr. Ursula Fechter
 Elke, Hannah und Marie Fieger
 Carla Fuchs
 Carsten Goldhammer
 Leonie und Paul Kanold
 Joschka Pasemann
 Carla Reitter
 Uwe Richtmann
 Laura, Boris, Anton, Franz und
 Alma Schilder
 Heike, Holger, Lasse
 und Juli Tschierschke
 Hans Wedel

Wir trauern um

Norbert Boll
 Karl Steiß

26 Terminkalender Ortsgruppe

April

2. 4. – 9 Uhr
Seniorenwanderung Wiesbaden
6. 4.
Ostermarsch zum Römerberg
6. 4. – 10 Uhr
Osterfrühstück Herxheimerstraße
9. 4. – 18.30 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
10. 4. – 20 Uhr
Giselle Tanzabend Niederrad
12. 4.
Kräuterwanderung
12. 4. – 15 Uhr
Siedlungscafé Herxheimerstraße
13. 4. – 19 Uhr
Montagsrunde Herxheimerstraße
16. 4. – 18.30 Uhr
Ukulele-Treff mit Günter Deister Niederrad
18. 4.
Wanderung Muna Münster/Dieburg
21. 4. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
22. 4. – 19 Uhr
Frankfurt liest ein Buch Niederrad
23. 4. – 8.30 Uhr
Seniorenwanderung Dreieichenhain
24. 4. – 10 Uhr
Arbeitstag Niederrad
26. 4. – 18 Uhr
Grüne-Soße-Essen Herxheimerstraße
27. 4. – 18.30 Uhr
AG Frieden Herxheimerstraße
30. 4. – 18.30 Uhr
Bluesharp mit Michael Niederrad

Mai

1. 5. – 13 Uhr
1.-Mai-Feier (nach dem Römerberg) Niederrad
3. 5. – 15 Uhr
Siedlungscafé Herxheimerstraße
5. 5. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
8. 5.
Tag der Befreiung
11. 5. – 19 Uhr
Montagsrunde Herxheimerstraße
17. 5. – 11 Uhr
**Matinee:
friedenstüchtig werden** Niederrad
19. 5. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad

21. 5. – 18.30 Uhr
Ukulele-Treff mit Günter Deister Niederrad
26. 5. – 15 Uhr
Wäldchestag Niederrad
28. 5. – 18.30 Uhr
Bluesharp mit Michael Niederrad
31. 5. – 12 Uhr
Matinee mit Rainer Weisbecker Niederrad

Juni

1. 6. – 14.30 Uhr
Geburtstagskaffee Niederrad
2. 6. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
3. 3. bis 6. 6.
Fahrradtour Biosphärenreservat Rhön
7. 6. – 15 Uhr
Siedlungskaffee Herxheimerstraße
8. 6. – 19 Uhr
Montagsrunde Herxheimerstraße
11. 6. – 8.30 Uhr
Seniorenwanderung Rüsselsheim
11. 6.
Bustour Wetterau
16. 6. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
20. 6. bis 27. 6.
Wanderwoche mit Edith und Günter Ramsau
21. 6. – 10 Uhr
Fahrrad im Grüngürtel Niederrad
22. 6. – 18.30 Uhr
AG Frieden Herxheimerstraße
25. 6. – 18.30 Uhr
Bluesharp mit Michael Niederrad

IMPRESSUM

Die Naturfreunde 2/26

Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius,
Jutta Schengbier, Judith Dähne, Siegfried Nicklas

Layout: Büro Avanti

Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Druck: druckwerkstatt Rödellheim,
Biedenköpfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

Redaktionsschluss für Heft 2/26: **1. März 2026**

Naturfreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN



Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:

IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFVBDEFF

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

Erwachsene (80 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ) (bis zum 27. Lebensjahr)

Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (40 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

Familie mit und ohne Kinder (120 Euro)

Mitgliederverwaltung:

Sonja Schuld-Rill, Fon: 069 78 80 01 11

E-Mail: sonja.schuld-rill@naturfreunde-ffm.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

- Bergsteigen Wandern Radfahren
 Wintersport Literatur/Kultur/Politik Musik/Singen
 Umweltschutz Kinder- und Jugendangebote Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers



Auflösung: Heidi Ziehaus